

3.13 Weichteilgewebe ohne Mesotheliom

Tabelle 3.13.1

Übersicht über die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen für Deutschland, ICD-10 C46–C49

Inzidenz	2013		2014		Prognose für 2018	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Neuerkrankungen	2.140	1.880	2.040	1.870	2.300	2.000
rohe Erkrankungsrate ¹	5,4	4,6	5,2	4,5	5,8	4,8
standardisierte Erkrankungsrate ^{1,2}	4,1	3,2	3,9	3,2	4,2	3,3
mittleres Erkrankungsalter ³	65	69	67	66		

Mortalität	2013		2014		2015	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Sterbefälle	744	831	724	901	843	927
rohe Sterberate ¹	1,9	2,0	1,8	2,2	2,1	2,2
standardisierte Sterberate ^{1,2}	1,3	1,2	1,2	1,2	1,4	1,3
mittleres Sterbealter ³	72	73	72	73	71	74

¹ je 100.000 Personen ² altersstandardisiert nach alter Europabevölkerung ³ Median

Prävalenz und Überlebensraten	5 Jahre		10 Jahre	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Prävalenz	6.700	5.600	10.800	9.200
absolute Überlebensrate (2013–2014) ⁴	55 (48–59)	44 (35–47)	43	34 (27–39)
relative Überlebensrate (2013–2014) ⁴	64 (55–69)	49 (38–53)	58	44 (35–50)

⁴ in Prozent (niedrigster und höchster Wert der einbezogenen Bundesländer)

Epidemiologie

Die Erkrankungsgruppe umfasst die seltenen, überwiegend an der Haut auftretenden Kaposi-Sarkome sowie die bösartigen Tumoren der peripheren Nerven, des Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe, des Bauchfells (Peritoneum) und des dahinter gelegenen, retroperitonealen Weichteilgewebes. Bei 84 % aller Fälle handelt es sich bei den bösartigen Weichteiltumoren um Sarkome, die sich im Gegensatz zu den Karzinomen nicht aus dem Deck- oder Drüsengewebe, sondern aus den bindegewebigen Strukturen entwickeln, zu denen auch das Fettgewebe und die Muskulatur zählen. Umgekehrt werden etwa 50 % aller Sarkome Organen wie dem Magen-Darm-Trakt, den Geschlechtsorganen und der Brustdrüse zugeordnet.

Etwa 35 % der insgesamt rund 4.000 Neuerkrankungen an bösartigen Weichteiltumoren entfallen auf die Extremitäten. Das Leiomyosarkom mit Ursprung im glatten Muskelgewebe und das Liposarkom (Fettgewebstumor) sind die beiden häufigsten Formen im Erwachsenenalter. Die dem Gewebe der Skelettmuskulatur entstammenden Rhabdomyosarkome treten dagegen fast ausschließlich bei Kindern und Jugendlichen auf.

Altersstandardisierte Erkrankungs- und Sterberaten für bösartige Weichteiltumoren verlaufen seit 1999 in Deutschland nahezu konstant.

Risikofaktoren

In den meisten Fällen lässt sich keine eindeutige Ursache für ein Weichteilsarkom finden. Bei Patientinnen und Patienten mit seltenen erblichen Tumorsyndromen können gehäuft Sarkome auftreten. Auch das Vorliegen einzelner oder mehrerer genetischer Varianten hat vermutlich Einfluss auf das Sarkomrisiko.

Nach einer Strahlentherapie kann in seltenen Fällen ein Sarkom in der bestrahlten Körperregion auftreten. Das humane Herpesvirus Typ 8 (HHV8) verursacht das Kaposi-Sarkom. Bei Betroffenen mit schwerer Immunschwäche ist möglicherweise auch das Epstein-Barr-Virus (EBV) an der Entstehung von Weichteilsarkomen beteiligt.

Umweltgifte und Chemikalien können möglicherweise zur Entstehung von Sarkomen beitragen. Als gesichert gilt ein Zusammenhang von Vinylchlorid und Angiosarkomen der Leber. Chronische Entzündungsprozesse erhöhen vermutlich ebenfalls das Risiko für Weichteilsarkome. Darüber hinaus kann ein chronisches Lymphödem nach einer Brustentfernung in seltenen Fällen zur Entstehung eines Angiosarkoms führen (Stewart-Treves-Syndrom). Ein Einfluss von Ernährung oder anderen Lebensstilfaktoren wie Rauchen oder Alkoholkonsum ist nicht bekannt.

Abbildung 3.13.1a
 Altersstandardisierte Erkrankungs- und Sterberaten, nach Geschlecht, ICD-10 C46–C49, Deutschland 1999–2014/2015 je 100.000 (Europastandard)

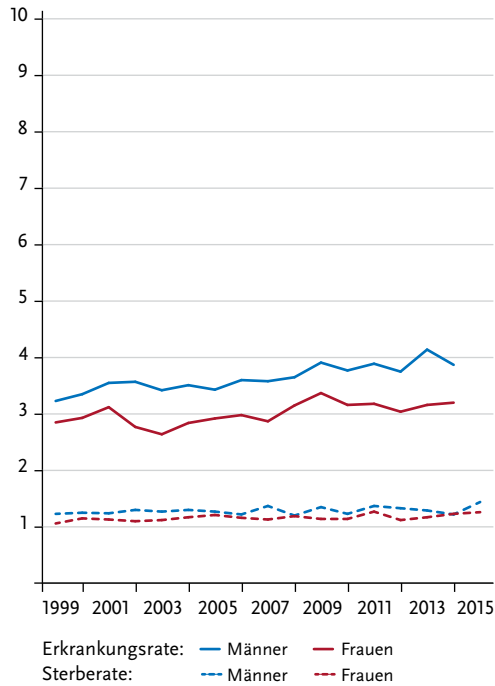


Abbildung 3.13.1b
 Absolute Zahl der Neuerkrankungs- und Sterbefälle, nach Geschlecht, ICD-10 C46–C49, Deutschland 1999–2014/2015

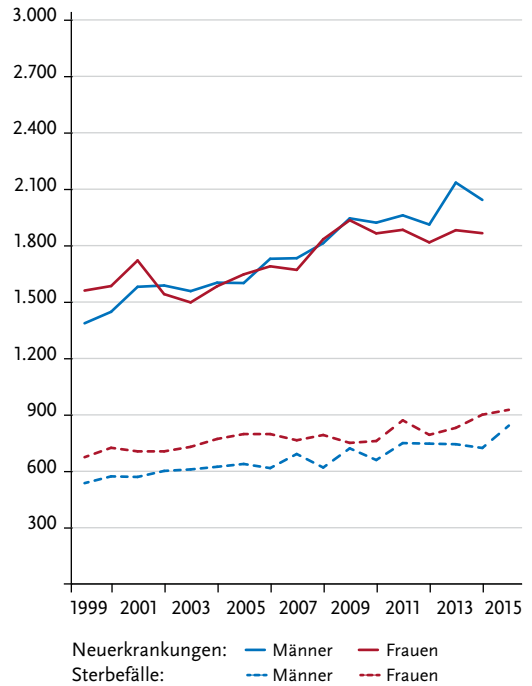


Abbildung 3.13.2
 Altersspezifische Erkrankungsrate nach Geschlecht, ICD-10 C46–C49, Deutschland 2013–2014 je 100.000

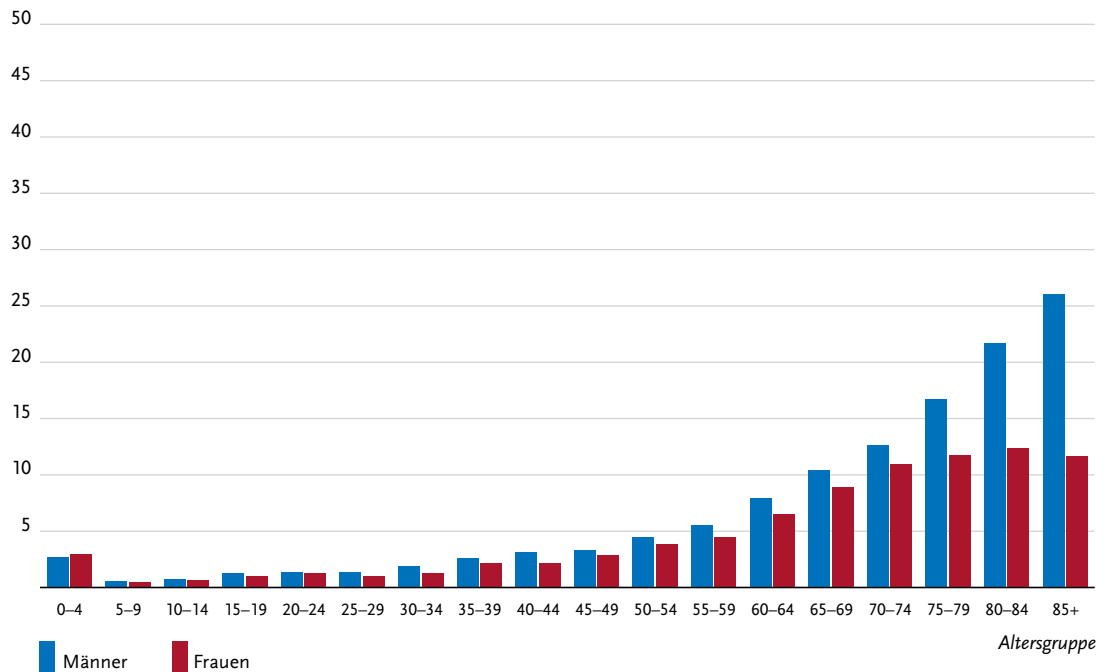
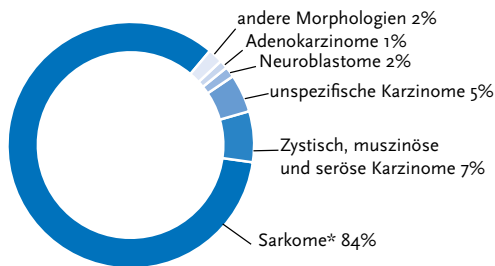


Tabelle 3.13.2
Erkrankungs- und Sterberisiko in Deutschland nach Alter und Geschlecht, ICD-10 C46–C49, Datenbasis 2014

Männer im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	<0,1%	(1 von 3.600)	0,4%	(1 von 260)	<0,1%	(1 von 22.400)	0,1%	(1 von 690)
45 Jahren	<0,1%	(1 von 2.500)	0,4%	(1 von 280)	<0,1%	(1 von 9.200)	0,1%	(1 von 700)
55 Jahren	0,1%	(1 von 1.500)	0,3%	(1 von 300)	<0,1%	(1 von 5.200)	0,1%	(1 von 730)
65 Jahren	0,1%	(1 von 980)	0,3%	(1 von 350)	<0,1%	(1 von 2.400)	0,1%	(1 von 770)
75 Jahren	0,2%	(1 von 650)	0,2%	(1 von 420)	0,1%	(1 von 1.400)	0,1%	(1 von 890)
Lebenszeitrisiko			0,4%	(1 von 230)			0,2%	(1 von 650)
Frauen im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	<0,1%	(1 von 4.700)	0,3%	(1 von 310)	<0,1%	(1 von 15.100)	0,2%	(1 von 640)
45 Jahren	<0,1%	(1 von 2.900)	0,3%	(1 von 330)	<0,1%	(1 von 8.000)	0,2%	(1 von 660)
55 Jahren	0,1%	(1 von 1.900)	0,3%	(1 von 360)	<0,1%	(1 von 5.000)	0,1%	(1 von 710)
65 Jahren	0,1%	(1 von 1.000)	0,2%	(1 von 430)	<0,1%	(1 von 2.400)	0,1%	(1 von 780)
75 Jahren	0,1%	(1 von 950)	0,2%	(1 von 640)	0,1%	(1 von 1.700)	0,1%	(1 von 1.000)
Lebenszeitrisiko			0,4%	(1 von 280)			0,2%	(1 von 620)

Abbildung 3.13.3a
Anteile der Histologiegruppen von bösartigen Weichteilgewebstumoren, ICD-10 C46–C49, Deutschland 2013–2014



* Klassifikation der Sarkome nach Kriterien des NCIN, 2013 (weiterführende Literatur)

Abbildung 3.13.3b
Verteilung der Lokalisationen von Sarkomen, Deutschland 2013–2014

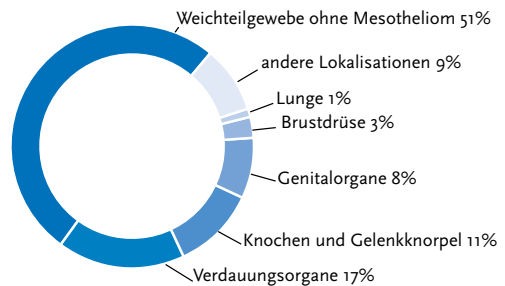


Abbildung 3.13.4a
Absolute Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C46–C49, Deutschland 2013–2014

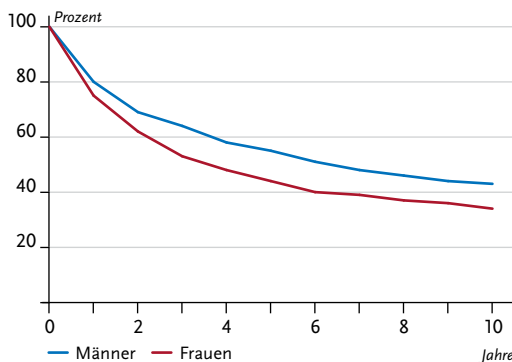


Abbildung 3.13.4b
Relative Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C46–C49, Deutschland 2013–2014

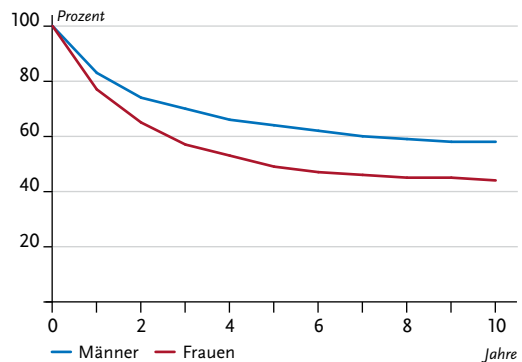


Abbildung 3.13.5
 Erfasste altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten in den Bundesländern, nach Geschlecht,
 ICD-10 C46–C49, 2013–2014
 je 100.000 (Europastandard)

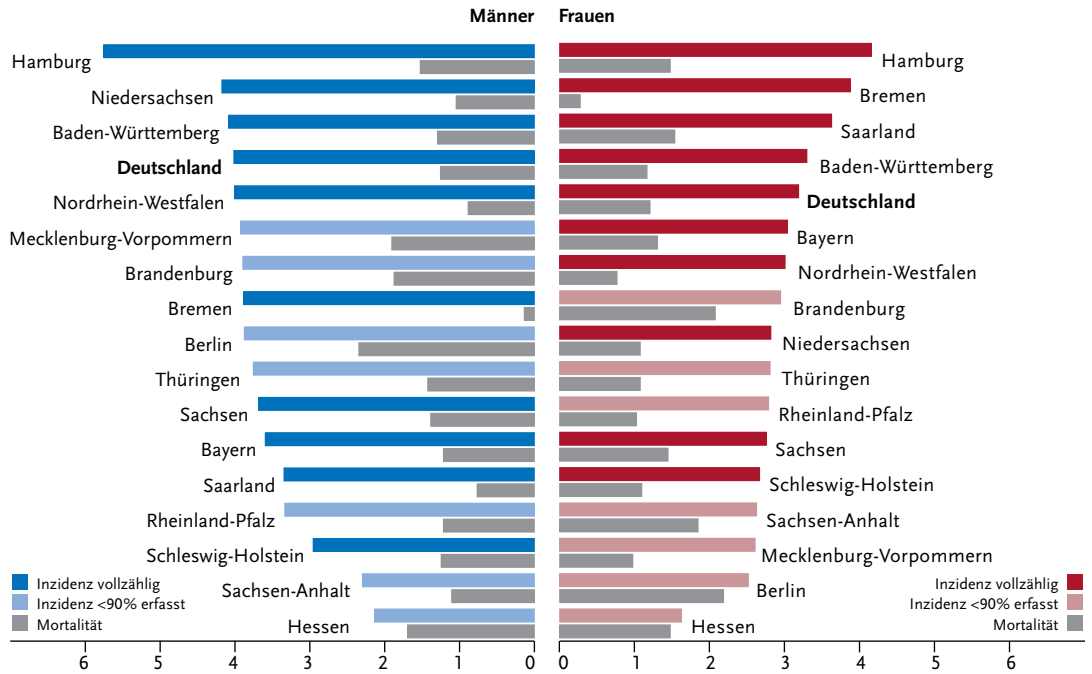
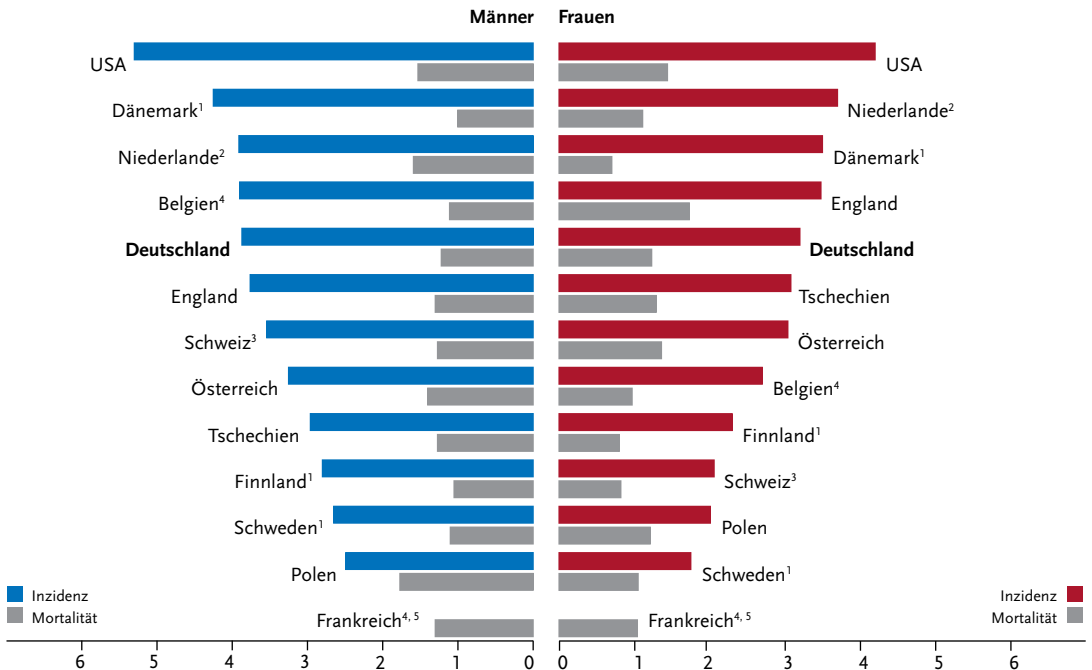


Abbildung 3.13.6
 Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten im internationalen Vergleich, nach Geschlecht,
 ICD-10 C46–C49, 2013–2014 oder letztes verfügbares Jahr (Einzelheiten und Datenquellen s. Anhang)
 je 100.000 (Europastandard)



¹ nur C49 und C46.1
² Angaben mit C38
³ nur C47 und C49

⁴ Mortalität nur 2013
⁵ keine Angaben zur Inzidenz vorhanden